

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Gerichtsammt und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den
Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr., durch die Post für 12 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. Inserate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendsblatt bis Freitag früh 9 Uhr angenommen; später eingehende Inserate können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. — Inserate für die Elbzeitung nehmen an Hr. Pesse in Hohnstein, sowie die Annoncen-Bureaus von H. Engler, E. Fort, Sasse & Co. und Haafenstein & Bogler in Leipzig, und das Annoncen-Bureau von W. Saalbach in Dresden.

N^o. 11.

Sonnabend, den 5. Februar

1870.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Dresden. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer schlägt, wie bereits erwähnt, für den Bau des Hoftheaters die Bewilligung von 400,000 Thlrn. aus Landesmitteln vor. Sie glaubte „im finanziellen Interesse des Landes die Größe des Baues auf dasjenige Maß beschränken zu müssen, welches den rechtlichen Verbindlichkeiten und den Anforderungen der Kunst gleichzeitig entspricht;“ und hat „mit Rücksicht auf die Ersparnisse, welche sich aus der Nähe des neu zu wählenden Bauplazes am alten ergeben werden“ und in Uebereinstimmung mit dem Oberlandbaumeister Hänel den Kostenanschlag auf 538,000 Thaler gemacht, wovon nach Abzug des Werths aus der Hoftheater ruine zu gewinnender Baumaterialien (an 22,000 Thlr.) und der Brandversicherungsgelder (an 120,000 Thaler) in Summa 396,000 Thaler, rund 400,000 verbleiben. Die königlichen Commissare hielten zwar, wie es in dem Bericht heißt, eine derartige Summe für zu niedrig und gaben zu bedenken, daß eine zu große Beschränkung in den Mitteln monumentalen Bauten leicht schädlich werde, „allein die Deputation mußte, eingedenk des Standpunktes, welchen sie zur Rechtsfrage einnimmt, darauf hinweisen, daß der Aufwand für außergewöhnliche Zierden von der Bewilligungssumme ausgeschlossen bleiben müsse und daß überdies der wahren Kunst ein hohes Maß von Einfachheit nicht nur keinen Eintrag thue, sondern daß erstere ihren höchsten Werth erreicht, wo sie sich im richtigen Verhältnisse mit der letzteren zusammenfindet.

— Nach einer Ministerial-Verordnung soll in Berücksichtigung eines ständischen Antrages künftighin das Zwangemittel der militärischen Execution gegen säumige Wegebaupflichtige in der Regel nur erst dann angewendet werden, wenn die Androhung einer Geldstrafe ohne Wirkung geblieben ist.

— Eine natürliche Folge der am 1. Juli 1869 durchgeführten Vereinigung der sächsischen Staats-Eisenbahnen unter einer General-Direction ist jetzt das Erscheinen neuer Betriebs-Reglements und Tarife. Dem Publikum erwächst durch dieselben der Vortheil der Einheitlichkeit der Vorschriften und Bestimmungen für sämtliche vom Staate verwaltete Bahnlagen. Zugleich aber enthält das Betriebs-Reglement die im Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen für die verschiedenen Transportzweige gültigen, mit den speciell für die sächsischen Staatsbahnen und ihren inneren Verkehr gegebenen Vorschriften. Der Kleinverkehr wird daraus mit Befriedigung entnehmen, daß zu seinen Gunsten die niedrigsten Frachtbeträge für Fracht- und Eilgut von 3, bez. 6 Ngr. auf 2, bez. 4 Ngr. herabgesetzt worden sind. Ein fernerer Vortheil des neuen Betriebsreglements ist, daß nunmehr in einem Hefte Alles vereinigt zu finden ist, was früher aus verschiedenen kleinen Heften zusammengesucht werden mußte. (Dr. Nachr.)

— Die Taubstummenanstalt in Dresden hat im vergangenen Jahre 10 Vermächtnisse ausgezahlt erhalten, welche die Summe von 11,071 Thaler ausmachen.

— Der Polizeiarzt Dr. Flachs regt für Dresden die Gründung eines Asyls für Obdachlose nach dem Vorgange des Berli-

ner Institutes an. „Sind auch die Verhältnisse Dresdens zur Zeit glücklicherweise keineswegs mit denen Berlins zu vergleichen, so giebt es doch auch in Dresden des Elendes und der Obdachlosigkeit genug, — Zustände, welche bei dem raschen Wachstume der Bevölkerung zunächst nur Verschlimmerung erwarten lassen.“ In dem Berliner Asyl, welches am 3. Januar 1869 eröffnet wurde, haben in Jahresfrist nicht weniger als 12,788 Personen (3759 Frauen, 6659 Mädchen und 2370 Kinder) Unterkommen gefunden.

Preußen. Berlin. Die „Prov.-Corr.“ meldet, der Reichstag werde etwa am 14. d. M. einberufen und die Session des preussischen Landtags dadurch unterbrochen werden. Für die Eröffnung des Zollparlamentes ist der 20. April in Aussicht genommen. Der Reichstag wird sich vornehmlich nächst der Beratung des Bundeshaushalts für das Jahr 1871 und dem Nachtrag zum Haushalt für 1870 mit dem Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund und mit den Gesetzen über die Bundesstaatsangehörigkeit, sowie über den Unterstützungswohnsitz beschäftigen. Der preussische Landtag geht nach seiner Wiedereröffnung an die Erledigung der Kreisordnung.

— Die halbofficielle „Prov.-Corr.“ reproducirt auszugsweise die Erklärungen, welche in der sächsischen Ersten Kammer bei der Debatte über die „sogenannten Abrüstungsanträge“ von den Staatsministern v. Friesen und v. Fabrice in Bezug auf die Hereseinrichtungen des Norddeutschen Bundes und über die Stellung Sachsens im Norddeutschen Bunde abgegeben worden sind, und bemerkt dazu: „Die Erklärungen der sächsischen Minister sind augenscheinlich von großer Bedeutung vornehmlich in Bezug auf den Ernst und die Entschiedenheit, womit die sächs. Regierung ihre Stellung im Norddeutschen Bunde aufsaßt und zu bethätigen entschlossen ist.“

Wie man dem „Fr.-Bl.“ aus Magdeburg meldet, ist die Direction der Magdeburg-Leipziger Bahn einem Complot ihrer Beamten auf die Spur gekommen, welche schon seit längerer Zeit eine besondere Passagierbeförderung auf eigene Rechnung betrieben haben sollen. Wie man hört, sollen zwei Villetaire und etwa zehn Schaffner hierbei in Verdacht stehen und zur Untersuchung gezogen worden sein. (S. 3.)

Düsseldorf. Frig Mende, der Präsident der Passagier-Anstalt, stand am 1. Februar vor der Appellkammer des Zuchtpolizeigerichts. Wegen der bekannten Tumulte in M.-Glabbach am 24. April vor. Js. war Mende, der nach der Anklage in einer öffentlichen Versammlung aufreizende Reden gehalten haben sollte, zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Die Appellkammer bestätigte das Urtheil erster Instanz. Mende wartete den Urtheilspruch nicht ab; er war verschwunden, als die Richter wieder in den Saal traten.

Das Schwurgericht in Frankfurt a. M. verhandelte dieser Tage gegen den Pasquillanten Göz, Commis, 42 Jahre alt, außerordentlich gut beleumundet, der durch eine zahllose Masse anonymer Briefe seit Jahrzehnten die achtbarsten Familien verkleumdet, auswärtige Zeitungsexpeditionen durch fingirte Inserate geschädigt, Urkunden gefälscht u. s. w. Die meisten

und injuriösesten seiner anonymen, mit obscönen Bildern begleiteten Briefe fielen glücklicherweise für ihn unter die Verfälschung. Wegen seiner Schmähbrieffe seit 1859 wurde Götz zu 3 Jahren Zuchthaus und 50 Fl. Geldbuße verurtheilt. Die Sache hat seinerzeit ein kaum glaubliches Aufsehen gemacht und viele Familien in Kummer, ja in Verzweiflung versetzt.

Oesterreich. Wien. Die amtliche „Wiener Ztg.“ vom 2. Februar veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Unterrichtsministers v. Hasner zum Ministerpräsidenten, des Feldmarschalleutenants v. Wagner zum Minister für Landesverteidigung, des Dr. Vanhans zum Ackerbauminister und des Dr. Stremayer zum Unterrichtsminister. Die übrigen Minister verbleiben.

Am 1. Februar begann in Prag die Schlussverhandlung wegen der in der Nacht zum 12. Juli v. J. bei dem Polizeidirektionsgebäude explodirten Petarde. Die Anklage lautet gleichzeitig auf Hochverrath, ferner Majestätsbeleidigung und Münzfälschung. Die Angeklagten hatten eine Verbindung gegründet, welche „Geschäftsleitung von Blansit“ hieß und deren Ziel die Befreiung Böhmens sein sollte. Angeklagt sind 6 Personen, Zeugen wurden 80 vorgeladen, darunter Dr. Rudolph, Fürst Taxis u. A. Die Verhandlung dürfte 10 Tage dauern. Der Theil derselben, welcher sich auf die Anklage wegen Majestätsbeleidigung bezieht, wird unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt werden.

Italien. Auf der allgemeinen Kirchenversammlung in Rom gehen die Ansichten immer entschiedener auseinander. Allerdings hat die Partei der Jesuiten, welche die Unfehlbarkeit des Papstes zum Glaubensartikel stempeln will, die große Mehrheit der dort versammelten Bischöfe für sich. Allein diese Mehrheit besteht fast nur aus Kostgängern des Papstes, die keinen eigenen Willen haben dürfen, während die unabhängigen Bischöfe, namentlich auch die deutschen und französischen fast sämtlich gegen die Unfehlbarkeitsklärung sich stemmen, weil sie die unermesslich schädlichen Folgen für die katholische Kirche voraussehen. Die ungeheure Mehrheit der gebildeten katholischen nicht geistlichen Menschheit will von einem solchen Glaubensartikel nichts wissen, und der gelehrteste katholische Theologe Deutschlands hat seine ernststen Bedenken dagegen in einer besondern Schrift muthig ausgesprochen. Segen die Jesuiten es dennoch durch, so ist eine Trennung in der katholischen Kirche gar nicht unwahrscheinlich.

Türkei. Konstantinopel, 29. Januar. Das Seraskierat befahl den verschiedenen Generalgouverneuren, für das nächste Frühjahr 100 Bataillone Kavallerie kriegsfertig zu machen. Aus Amerika werden die Zündnadelgewehre zur Ausrüstung gesandt werden.

Vermischtes.

— (Aus einer Audienz beim Papste). Bald nach Eröffnung des Concils war beim Papste eine Audienz, zu welcher sich besonders die Frauen drängten. Eine Dame aus Lyon präsentirt sich, ihr Antlitz ist mit einem schwarzen Schleier verhüllt. „Was willst Du, meine Tochter?“ fragte der Pontifex. — „Ihren Segen, heiliger Vater,“ und die Andächtige macht vergebliche Anstrengungen, den dichten Schleier zurückzuschlagen. Der Papst erhebt die Hände. „Heiliger Vater, warten Sie noch ein wenig!“ — „Glaubst Du denn,“ sagt lachend der Stellvertreter Jesu Christi, „daß mein Segen nicht durch Deinen Schleier bringen wird?“ — Eine Amerikanerin tritt ein; sie läßt einen Haufen von Rosenkränzen segnen, die sie über ihren Arm gehängt hat. „Ist das Alles?“ fragte geduldig das Haupt der katholischen Christenheit. — „Heiliger Vater, Ihre Photographie, wenn ich bitte, Ihren Namen unter das Bild!“ — Plus IX. zögert, er liebt dergleichen nicht, aber schließlich schreibt er doch seinen Namen unter die Photographie. „Haben Sie noch eine Gnade zu erbitten?“ — „D, heiliger Vater, geben Sie mir die Feder, welche Ihr heiliges Portrait unterzeichnet hat!“ — Diesmal verläßt die Geduld den Stellvertreter Christi: „Hier, Madame, haben Sie auch den Federhalter und da, nehmen Sie auch das Tintenfaß!“ — Die Amerikanerin wickelt Alles in eine alte Zeitung, packt es in ihre Reisetasche und verschwindet mit einer graziosen Verbeugung.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Schandau.

Am 5. Sonntag n. Epiphaniae
(Mitfeier des Festes Mariae Reinigung).

Vormittagstext: Ephes. 1, 3—6. Nachmittagstext: Matth. 9, 35—38.

Geboren: Dem Einw. u. Schiffm. J. A. Angermann hier eine T.

Getraut: C. F. A. Schröter, ans. B. u. Lackirer hier, ein Wittwer, mit Jgfr. P. A. Peyrich von hier. — Jgfr. C. L. Seidel, Hof- u. Waffenschmied in Dresden, mit Jgfr. C. W. Heinrich aus Postelwitz. — G. E. Gäbler, Haus- u. Wirtschaftsbef. in Zschöke, mit A. Härtel aus Rathmannsdorf. — Jgfr. J. P. G. Proße, Hausbes. u. Schiffm. in Dörsau, mit Frau A. W. Petters von da.

Parochie Reinhardtsdorf.

Geboren: Dem Hausbes. u. Steinbr. S. T. Uhlert in Krippen eine T. — Dem Schmiedemstr. G. Junghans in Krippen eine T. — Dem Einw. u. Schiffb. E. W. Nuge in Krippen eine T. — Dem Hausbes. u. Bahnarb. C. W. Hüffel in Krippen ein S. — Dem Einw. u. Steinbr. K. S. Road in Schöna eine T. — Dem Einw. u. Waldarbeiter K. A. Wähle in Kleingieshübel ein S.

Getraut: Jgfr. K. A. Bräunling, Einw. u. Dampfschiffsteuerm. in Schöna, mit Jgfr. C. W. Viehig von da. — J. A. Schinke, Einw. u. Steinbrecheremstr. in Schöna, mit Frau M. A. Weichelt von da.

Inserate.

Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu Krippen sollen

Mittwoch, den 9. Februar d. J., von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Reinhardtsdorfer Forstreviere aufbereitete Brennholzer, als:

1	Klafter $\frac{3}{4}$ ell. buchene Scheite,	} wandelbar,
$\frac{1}{4}$	„ „ „ „ „	
$\frac{1}{4}$	„ „ „ „ „	} wandelbar,
$1\frac{1}{2}$	„ „ „ „ „	
$366\frac{1}{4}$	„ „ „ „ „	} wandelbar,
52	„ „ „ „ „	
$\frac{1}{2}$	„ buchene gute Schaafstöcke,	} wandelbar,
$5\frac{3}{4}$	„ weiche „ „	
$\frac{1}{2}$	„ wandelbare dergleichen,	} wandelbar,
179	„ weiche gute Nadelstöcke,	
$70\frac{1}{4}$	„ wandelbare dergleichen,	

aus den Abtheilungen:

1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13,
14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 25, 26,
28, 29, 30, 32, 33, 34, 36, 37, 45,
46, 49, 50, 51, 52, 53, 55, 60, 61,
62, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 75,
76, 77, 78, 90, 92, 94, 95, 97, 98,
99, 100

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen, an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **Seinicke** in Reinhardtsdorf zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Pirna, am 1. Februar 1870.

Blohmer.

Bach.

Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu Postelwitz sollen

Donnerstag, den 10. Februar a. c. von Vormittags 10 Uhr an

folgende im Postelwitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

1236	Stück 18 und 20ell. Sparren,	5 bis 11 Zoll in der Mitte stark,
88	• 6 • 8 • buchene Klöße,	10 • 23 • oben stark,
1649	• 6 • 8 • weiche dergl.,	10 • 26 • • •
30	• 12 • • • Frangen,	6 • 15 • • •
1850	• 12 und 15 • Leiterbäume	3 u. 4 • • •
11 $\frac{1}{2}$	Schock 10 bis 20 • Stangen,	3 • 4 • unten •
66	• Weinpfähle,	
25 $\frac{3}{4}$	Klaftern $\frac{3}{4}$ ell. harte Scheite,	
122 $\frac{1}{4}$	• • • weiche dergl.,	
6 $\frac{1}{2}$	• • • harte Klöppel,	
15 $\frac{1}{2}$	Schock hartes Gebundholz,	
26 $\frac{1}{2}$	• weiches dergl.,	
10 $\frac{1}{2}$	Klaftern harte Stöcke,	
82	• weiche dergl.,	
37	Schock hartes Reifig,	
110	• weiches dergl.	

in den Abtheilungen:
 Hinterer Winkel, Schusters
 Grund, Großer Winterberg,
 Lehmgruben, Diebssteig, Kobligt,
 Alte Eiche, Liebe, Lorenzloch
 und Zeughausweg,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Forstinspector Funke in Postelwitz zu wenden.

Königl. Forstverwaltungsamt Schandau, den 24. Januar 1870.

von Hake. Gretschel.

Der gerichtliche Ausverkauf

des Schöne'schen Waarenlagers bietet aufs Neue Gelegenheit, in schönen Kleiderstoffen, Damastdecken, Weißwaaren und Tischzeugen, in Buckskins, leinen Drells, Westen, Fries-, Watt- und Badedecken, in wollenen Chals, Umschlagtücher, Chals- und Herrentücher zu **abermals bedeutend herabgesetzten Preisen**, besonders vortheilhaft einkaufen zu können.

Im Auftrage der Concursvertretung.

C. G. Schönherr.

Hausverkauf.

Ein in Ostrau auf der Kirnitzschthalseite gelegenes Haus, wozu 6 Scheffel Feld und 10 Scheffel Buschland gehören, welches sich auch zu einem Steinbruch eignet, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Elbzeitung.

Schwarze Seide

$\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit, empfiehlt zu billigsten Preisen

C. A. Zeitschel.

Montag, den 7. Febr.
 ist von Nachmittags
 3 Uhr an fettes
 Schweinefleisch und  Wurst
 zu verkaufen beim Schneidernstr. Sturm
 in der Zaufe.

Rechtes Klettenwurzel-Öel,
 bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt in Originalfl. à 3, 4, 5, 6, und 15 Ngr.

A. E. Venus.

Mit Diesem erlaube ich mir ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß ich mich in hiesiger Stadt als

Buchbinder

etabliert habe. Indem ich um recht zahlreichen Zuspruch höflichst bitte, gebe ich die Versicherung, daß ich durch gute und geschmackvolle Arbeiten, billige und sorgfame Bedienung das Vertrauen geehrter Auftraggeber zu erwerben und zu erhalten bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll

Carl Friedrich,

wohnhaft beim Schankwirth A. Nhlitzsch,
 Nr. 147 Badgasse Nr. 147.

Schultze's Kraftgries

ist ein sehr wohlschmeckendes Nahrungsmittel und namentlich zur Verwendung bei Kindern als Ersatz der Muttermilch zu empfehlen.

In Packeten à 4 Ngr. ächt zu haben bei

Jul. Kretzschmar.

Marinirte Seringe,
 Sauergurken,
 Magdeb. Sauerkraut
 empfiehlt

A. E. Venus.

Samen-Catalog,

die gangbarsten Blumen- und Gemüsesamereien enthaltend, für deren Frische und Echtheit garantirt wird, versendet auf portofreie Anfrage gratis und franco die Samenhandlung von

C. Wilhelmi in Dresden,
 Pragerstraße Nr. 12.

Ein Mädchen vom Lande, welches die Viehwirtschaft versteht, wird zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Augenheilanstalt v. Dr. K. Weller I zu Dresden, (Sprechzeit) Heilung des grauen Staars in
 Pragerstr. 42 (v. 10-12) sicherer u. schmerzloser Weise.

Für Hohnstein und Um- gegend.

Einige feine **Damen-Maskenanzüge** sind zu verleihen in **Pirna**, Markt Nr. 145, 2. Etage.

4000 Thaler

sind gegen sichere Hypothek zu 5 % vom 1. April 1870 an auszuleihen.

Offerten wolle man gefälligst unter Chiffre **O. L. No. 12** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Achtung!

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich eine Filiale eleganter fertiger

Herren-Garderobe

in **Schnitz** eröffnet habe.

Das Lager läßt an Auswahl und Eleganz nichts zu wünschen übrig und werde ich stets bemüht sein, das mich beehrende Publikum streng reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll

F. A. Pfefferkorn aus Dresden.

Das Verkaufsort befindet sich beim Seilermeister Hrn. Aug. Bauch am Markt.

Einen Posten **Damen-Garderobe** empfiehlt als sehr preiswerth

F. A. Pfefferkorn in Schnitz am Markt.

Confirmanten-Anzüge

in allen Größen, Rock, Hose und Weste von 8 Thaler an, empfing und empfiehlt

F. A. Pfefferkorn in Schnitz am Markt.

Ein Diätmittel,

welches alle wirklich nährenden Speisetheile zur Stärkung des Organismus gehörig verarbeitet, alle überschüssigen und ungesunden Stoffe aus dem Körper ausscheidet, ist unstreitig der

R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur*) fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19.

Dieser Liqueur, zum Nachtisch nach schweren Speisen, bei Blutandrang oder Störungen in den Functionen des Unterleibes je nach Bedürfnis in größeren oder kleineren Portionen genossen, befördert den Stoffwechsel in so ausgezeichnete Weise, daß nicht allein die Neubildungen von Krankheitsstoffen vermieden, sondern bei nachhaltiger Anwendung auch allmählig alle ungesunden Theile aus dem Blute entfernt, mithin die Befreiung selbst von veralteten Leiden, wie z. B. **Hämorrhoidal-leiden**, eintreten muß.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Wer etwas wahrhaft **Neelles** für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **R. Süßmilch** in Pirna angefertigte **Ricinusöl-Pomade**.

Dieselbe verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt bei noch nicht zu alten Personen, denen das Haar namentlich nach Krankheiten oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, da selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besonderen Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. à Topf 5 Ngr. In Schandau ächt zu haben bei Herren **Carl Zeise** und **Fr. Lewuhn**, in **Hohnstein** in der Apotheke.

Praktisches Resultat

welches die Vorzüglichkeit des

Dr. med. Hoffmann's

weißen

Kräuter-Brust-Syrup

nachweist.

Auf meiner Reise durch Dresden erkältete ich mich dergestalt, daß ich meinen Geschäften nicht nachgehen, vor Heiserkeit kaum sprechen und des Nachts nicht schlafen konnte. Auf Anrathen eines Freundes kaufte ich mir bei Herrn Ludwig Koch, Schloßstraße 27, eine Viertelflasche von dem berühmten **Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrup**. Derselbe hat mich wieder insoweit hergestellt, daß ich nicht nur meine Geschäfte verrichten, sondern ohne Beschwerden wieder laut sprechen kann.

Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß Dresden. **Jacques Kadisch** aus Berlin.

Für **Schandau** hält Lager in Flaschen à 1 Thlr., 15 Ngr. und 7½ Ngr.

Herm. Röhr.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein kräftiges gewandtes **Sausmädchen**, nicht von hier, welches sich gleichzeitig zur Bedienung der Gäste eignet. Näheres in der Expedition der Elbzeitung.

Gasthaus zur Stadt Teplitz.

Sonntag, den 6. Februar

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

A. W. Jährig.

Alle Sonntage frische Pfannkuchen.

Sonntag, den 6. d. M. von Nachmittags 4 Uhr an

Bratwurstschmauß und Tanzmusik im Erbgericht Ostrau,

wozu ergebenst einladet

E. Schulze.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß die **Chocoladenfabrik von Franz Stollwerck & Söhne** in Köln sich für die Reinheit ihrer Waaren verbürgt und ihre Fabrication unter **sanitätspolizeiliche** Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Ingredienzien, sowie auch die fertige Waare analysirt werden und daß durch dem Consumenten eine reine **Chocolade**, d. h. pure Cacao und Zucker garantiert wird. Köln, 1. September 1869.

Dr. Herm. Wohl,
Königl. Regierungskommissar
und vereidigter Chemiker.

Obige mit Recht empfehlenswerthen **Chocoladen** sind stets vorräthig in **Schandau** bei **H. Röhr.**

Schöne

Schlittschubbahn Ostrauer Mühle.

Turn-Vereins-Mitglieder!

Nächsten Montag, den 7. dies. M., Abends ½ 8 Uhr

„geselliger Abend“

im Saale des Dampfschiff-Hotels.
1) Vorträge: a) das Turnen als Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten, b) Jahresbericht über die freiwillige Turnerfeuerwehr.

2) Berathung u. das Stiftungsfest betr.
3) Gesellige Unterhaltung, Declamation, Freiübungen u.

Einer recht zahlreichen Betheiligung wird entgegen gesehen.

Seld. Benisch.

Landwirthschaftliche

combinirte

Versammlung

der Vereine **Reinhardsdorf** und **Cunnersdorf**

Mittwoch, den 9. Februar
Abends 7 Uhr

Gasthof zu Reinhardsdorf.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der **Vorsitzende.**

Wais (Kukuruz) pr. 100 Pfd. 2 Thlr. 12½ Ngr.
Biehsalz : 100 : - : 12½ :
Superphosphat : 100 : 2 : 15 :

Gothelf Böhme in Schandau.

Concess. Lotterie-, Agenturen- u. Cigarren-Geschäft von C. G. Schönherr in Schandau, Obergasse 143.

Die **Eisenhandlung** von **A. E. Strubell** in **Schandau** empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Redaction, Druck und Verlag von **L. Legler & S. Zeuner** in Schandau.